

# Wenn „Schallmauern“ durchbrochen werden

**SCHWIMMEN:** Der Plan ist aufgegangen: Der SV Blau-Weiß Pirmasens gewann die Vereinswertung bei seinem Plub-Cup und beendete damit die Siegesserie des Kaiserslauterer SK. Beim Gastgeber wächst eine vielversprechende neue Generation heran.

VON MARTIN SEEBALD

**PIRMASENS.** Auch beim 25. Plub-Cup des Schwimmvereins Blau-Weiß Pirmasens lief organisatorisch alles wie am Schnürchen. Die Rahmenbedingungen waren perfekt, ein modernes Zeitmesssystem mit großer Anzeigetafel sorgte für präzise Ergebnisse und gute Übersicht. Die aktuelle Erältungswelle war zwar an den Lokalmatadoren nicht spurlos vorüber gegangen – drei Totalausfälle waren zu beklagen, und einige Schwimmer mussten bei den längeren Strecken passen –, aber auch so mancher Gastverein hatte mit diesen Problemen zu kämpfen. Und so zeigte sich Blau-Weiß-Trainerin Mirjam Semmet letztlich rundherum zufrieden sowohl mit dem Gesamtergebnis als auch mit dem zum Teil überraschend tollen Abschneiden ihrer Schützlinge. Eine gegenüber den Vorjahren deutlich gestiegene Starterzahl bei Blau-Weiß und deutliche Leistungssteigerungen mehrerer Pirmasenser garantierten in der Summe nach zwei Plub-Cup-Tagen den ersten Platz in der Vereinswertung.

Schon im Nachwuchsbereich zeichnete sich ab, dass hier eine neue Generation von Schwimmern heranwächst, die Hoffnung macht: „Unsere Jahrgänge 2014 bis 2016 sind Super-Bestzeiten geschwommen“, freute sich Semmet. Als Beispiel für kommende Talente nannte sie Maximilian Schindler, der im Jahrgang 2016 sieben Wettkämpfe gewann. „Für manche war es der erste Wettkampf überhaupt. Wenn sie das mal miterlebt haben, werden sie ein bisschen heiß und wollen mehr“, erkennt Semmet einen Motivations Schub bei den Nach-



**Pulverisierte seine Bestzeit über 50 Meter Brust: Yannick Dräger vom SV Blau-Weiß Pirmasens.** FOTO: MARTIN SEEBALD

wuchsschwimmern.

Enorme Fortschritte machte beim SV Blau-Weiß aber auch so mancher der „Großen“. Allen voran schoss Yannick Dräger den Vogel ab. Was sich Vorfeld des Wettkampfes bereits abgezeichnet hatte, bestätigte der 17-jährige aus Maßweiler nun eindrucksvoll. Er konzentrierte sich voll

und ganz auf die Kurzstrecken und legte in allen vier Disziplinen teils unglaubliche Leistungssteigerungen hin. So pulverisierte er über 50 Meter Brust seine bisherige Bestmarke von 37,72 Sekunden und schlug nach 33,90 Sekunden an – mehr als zehn Prozent schneller. „Die Unterwasserphase hat sich ziemlich gut angefühlt,

und ich habe gespürt, dass es ein gutes Ergebnis wird“, kommentierte er nach diesem Rennen seine Leistung. „Er hat seine Ernährung umgestellt, macht viel Kraftsport, das kommt ihm beim Sprint natürlich zugute“, weiß seine Mutter und Trainerin Mirjam Semmet. Die Plätze drei über 50 Meter Brust und Schmetterling in der of-

fenen, jahrgangsübergreifenden Wertung sowie Rang vier im Freistil und im Rückenschwimmen waren Lohn für Drägers ausgezeichnete Form.

Auch Marc Bißbort machte von sich reden, als er über 100 Meter Freistil die „Schallmauer“ von einer Minute um elf Hundertstel durchbrach. Über 50 Meter Brust war der 20-Jährige Zweiter der offenen Wertung in neuer persönlicher Bestzeit von 33,87 Sekunden. Und eine zweite Schallmauer wurde geknackt: Blau-Weiß-Trainee Claire Peifer (Jahrgang 1999) unterbot im Rennen über 50 Meter Freistil ihre Bestzeit von 30,49 Sekunden und blieb mit 29,91 Sekunden erstmals unter einer halben Minute.

Elena Baranava (15) vom SV Blau-Weiß war, obwohl sie nicht in den Bereich ihrer Bestzeiten kam, jahrgangsübergreifend die Schnellste über 50 Meter Schmetterling und 100 Meter Brust.

Über einige weitere Leistungen ihrer Schützlinge konnten sich die Verantwortlichen des gastgebenden Vereines freuen. So auch die 8x50 Meter-Staffel, die mit ihrem Sieg den imposanten Schlusspunkt unter einen höchst erfolgreichen Wettbewerb setzte. Und Samuel Berger und Aristarch Kitaev erfüllten beim Heim-Wettkampf die Qualifikationsnorm für die rheinland-pfälzischen Mehrkampfmeisterschaften des Jahrgangs 2015 im März in Mainz.

Jennifer Vatter vom SC Holzland war über 100 und 200 Meter Rücken sowie über 200 Meter Schmetterling Erste der offenen Wertung. Die 26-Jährige aus Clausen war im Plub auch als Trainerin von fünf Nachwuchsschwimmerinnen ihres Vereins im Einsatz.